

Apple rennt beim Schweizer Fernsehen offene Türen ein

Das Gerücht um einen iTV erhält mit den neuerlichen Gesprächen des iPhone-Konzerns mit US-TV-Netzwerken neue Nahrung

«Ich will einen integrierten Fernseher bauen, der ganz einfach zu bedienen ist.» So liess sich Steve Jobs in seiner posthum veröffentlichten Biografie zitieren. Zwei Jahre später wartet die Welt noch immer auf das TV-Wunder.

Nun verdichten sich die Anzeichen, dass deren Entwicklung nicht nur heisse Luft ist. So soll die iPhone-Firma laut Berichten des Onlineportals QZ mit US-TV-Sendern Gespräche führen, um

Inhalte als TV-Apps anzubieten. Auf Anfrage der SonntagsZeitung bestätigte auch die SRG, deswegen bereits mit Apple Schweiz in Kontakt zu stehen.

Es ist ein Szenario, das Kabel- und Telecomfirmen wie hierzulande die UPC Cablecom oder Swisscom unbedingt vermeiden wollen. Ihr Geschäftsmodell sieht vor, Sender zu Paketen zu schnüren und diese dann im Monatsabo zu verkaufen. Ein Apple-TV mit

Apps, aus denen sich Zuschauer Lieblingssender einzeln zusammenstellen können, würde dieses Modell bedrohen. Cablecom und Swisscom würden nur noch die technische Infrastruktur liefern und hätten mit der TV-Programmierung nichts mehr zu tun. In der Branche ist von «dumb cables» die Rede, dummen Kabeln.

TV-Sender haben sich lange davor gescheut, direkt mit Apple oder anderen Anbietern zu arbei-

ten. Zu sehr haben sie von den Kabelverträgen profitiert. Doch seitdem die Programmanzahl explodiert ist – Cablecom zum Beispiel hat 247 Sender in verschiedenen Paketen im Angebot –, zeigen sich die TV-Sender aufgeschlossener gegenüber neuen Vertriebskanälen.

SRF stellt viele Inhalte nach der Ausstrahlung im Web zur Verfügung. Viele Sender haben Verträge mit Internetdiensten wie

Wilmaa oder Zattoo, die Liveausstrahlung auf Smartphones oder Tablets erlauben. Doch all diese Angebote sind mehr als Ergänzung denn als Konkurrenz zur traditionellen TV-Situation auf dem Sofa zu betrachten.

Wenn das Schweizer Fernsehen direkt auf dem Startbildschirm einer Apple-TV-Apps platziert wäre, könnte dies dazu führen, dass Kunden den Kabelvertrag kündigen und zum Fernsehen nur

noch eine Internetanbindung wünschen.

Gerade beim Schweizer Fernsehen rennt Apple mit ihren App-Plänen offene Türen ein. «Grundsätzlich ist die SRG daran interessiert, ihre Programme auf allen bedeutenden, vom Publikum genutzten Vektoren integral verbreiten zu können», gab die Pressestelle an. Ob Cablecom, Swisscom oder Apple, ist also vollkommen egal. BARNABY SKINNER